

Kamener Zeitung

Vollstrennd für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ersteinst täglich.
Wegungspreis für den 1. Monat 3 Goldmark. Falls
wir in der Werbung oder Aufnahme der Zeitung
hindert sind, hat der Bezugsnehmer seinen Anspruch auf
Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Mit-
zahlung des Wegungspreises. Für die Redaktion verant-
wortlich: G. Schubert, Kamen.

Unfalliges Angebotsblatt für Kamen.
Für den Mann der einpaß, Diamantenteile 10 Goldmark.
von Diamanten direkt aufgegebenen Anzeigen aus dem Ver-
breitungsbereich 6 Goldmark. Familienanzeigen, Stellen-
u. Wohnungsangebots 3 Goldmark. Restante 50 Goldmark.
Notationsdruck und Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H.
in Kamen, Geschäftsstelle: Kamen, Markt 15, Telefon 1.

Nr. 8 (1. Blatt)

Sonabend, den 10. Januar 1925

53. Jahrgang.

Der Fall Höfle im Reichstag.

(Sitzung vom 9. Januar.)

Das Haus beschäftigte sich mit den kommunistischen Haftentlassungsanträgen. Der Ausschuss hat bisher die Fälle Rosenbaum und Höfle behandelt, und empfiehlt, wie Abg. Dr. Weill (Ztr.) mitteilt, die Haftentlassung der Abg. Rosenbaum und Höfle. Das Strafverfahren gegen Höfle soll aber seinen Fortgang nehmen. Nach kurzer Aussprache beschließt das Haus in diesem Sinne.

Ein Zwischenfall.

Bei der dritten Beratung der Vorlage zur Milderung des Haftgesetzes fragt Abg. Henning (Nat.-Soz.) an, ob Dr. Höfle bereits sein Amt niedergelegt habe. Wenn das noch nicht geschehen sei, dann solle er in den Reichstag berufen werden, um sich zu verantworten. Gel. Dr. Höfle begreift zurückgetreten, so soll sein Stellvertreter hierhergeleitet werden. (Große Unruhe.) — Präsident Höfle stellt fest, daß Dr. Höfle, wie sämtliche Mitglieder des Kabinetts, sein Amt niedergelegt habe, aber mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt worden sei. Diesen Auftrag habe er aber gegenwärtig nicht aus, sondern er werde vertreten durch den Staatssekretär Guter. (Hört, hört und große Unruhe.) — Abg. Henning (Nat.-Soz.) stellt erneut den Antrag, den Postminister herbeizurufen. Es müsse festgestellt werden, ob er nur für einige Stunden sein Amt nicht ausübe, oder ob er auf sein Amt verzichtet habe. — Der Antrag auf Herbeiführung des Postministers Dr. Höfle wird gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten u. der Kommunisten abgelehnt. (Stürmische Unruhe im ganzen Hause. — Lebhafter Ruf rechts: Barmat-Schieber.)

Die Vorlage wird darauf angenommen. Bei der Einleitung und Ueberschrift fordert unter großer Unruhe des Hauses Abg. Henning (Nat.-Soz.) die Absehung des Gesetzentwerfers, bis wieder ein Postminister vorhanden sei, zu dem der Reichstag Vertrauen haben könne, und der nicht in die Barmat-Affäre verwickelt sei. Der Redner teilt mit, daß er sein Material der Staatsanwaltschaft übermittle und daß er die Einleitung einer Untersuchung gegen Höfle beim Staatsgerichtshof beantragen werde. (Hört, hört, all-gemeine große Unruhe, heftige Zwischenrufe auf allen Seiten.) — Abg. Fejzenbach (Ztr.) wendet sich hiergegen in großer Erregung und sichert zu, daß der Gerechtigkeit Genüge getan werde. — Abg. Scholz (D. Rp.) tritt ebenfalls für Absehung der Vorlage ein, da eine verhandlungsfähige Regierung nicht vorhanden sei.

Der Antrag auf Absehung der Vorlage von der Tagesordnung wird darauf angenommen.

Die Beratung des kommunistischen Antrags auf Straffreiheit für politische Straftaten brachte dann noch eine lange Rede des Kommunisten Gesche. Dann verlagte sich das Haus.

Reichstag und Räumungsfrage.

Vertrauliche Mitteilungen im Auswärtigen Ausschuss.

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags machte Minister Stresemann ausführliche Mitteilungen über die politische und handelspolitische Lage, wobei er auch auf die Räumungsfrage einging. Die Ausführungen des Ministers waren vertraulicher Natur. In den Vordergrund seiner Betrachtung rückte der Minister die Tatsache, daß die angeblichen deutschen Verletzungen in der Entwaffnungsfrage von den Alliierten nur angedeutet seien, ohne sie im einzelnen anzugeben. Er betonte ferner das große Mißverhältnis, das zwischen der angeblichen Nichterfüllung von Einzelheiten in der Entwaffnungsfrage und der daraus resultierenden Entente gezogenen außerordentlich harten Forderung der Nichträumung der Kölner Zone zu konstruieren sei. Angehts der ungewissenhaften Tatsache der durchgeführten Entwaffnung Deutschlands entspräche solche Handlungsweise keiner objektiven und lokalen Auslegung des Artikels 429 des Versailler Vertrages. — In der Aussprache, die dann folgte, wurde u. a. vom Grafen Westarp (Dnt.) die deutsche Antwortnote vom 6. Januar kritisiert, die den glatten Vertragsbruch der Entente gegenüber Deutschland nicht klipp und klar als flagranten Verstoß der Bestimmungen des Versailler Vertrages bezeichnet hätte. Im weiteren Verlauf der Sitzung sprachen noch die Abg. Graf Bernstorff (Dem.), Daug (D. Rp.), Dr. Breitheid (Soz.), worauf Außenminister Dr. Stresemann in einem Schlusswort antwortete.

Die Regierungsbildung Marx gescheitert.

(W) Der Entschluß des Reichstanzlers Marx, seinen Auftrag zur Regierungsbildung zurückzugeben, ist zur Reife gelangt, nachdem die deutsche Volkspartei erklärt hatte, daß sie sowohl gegen ein nur aus Zentrum und Demokraten gebildetes Kabinett wie auch gegen den Fortbestand des jetzigen Kabinetts unter Ergänzung durch Staatssekretäre scharfe Opposition machen wird. Nachdem auch die bayerische Volkspartei und die Wirtschaftspartei sich ablehnend verhalten haben und endlich auch Minister Dr. Luther erklärt hatte, daß er in einem nur durch Staatssekretäre ergänzten Kabinett nicht verbleiben werde, hat Reichstanzler Marx, da er unter diesen Umständen die Möglichkeit einer Regierungsbildung durch ihn nicht mehr gegeben sah, gestern Nachmittag den ihm erteilten Auftrag dem Reichspräsidenten zurückgegeben.

Wer wird's jetzt machen?

Der Reichspräsident empfing im Laufe des gestrigen Abends den Reichsminister Dr. Stresemann, die Reichstagsabgeordneten Schiele und Hermann Müller und am späten Abend den Reichsfinanzminister Dr. Luther.

Zu den Besprechungen des Reichspräsidenten mit Dr. Stresemann, dem Führer der Deutschnationalen Schiele und dem Führer der Soz. Hermann Müller, sowie mit dem Reichsfinanzminister Dr. Luther veranlaßt, daß aller Voraussicht nach Dr. Luther, der keiner Partei angehört, aber dem rechten Flügel der Deutschen Rp. nahesteht, mit der Kabinettsbildung beauftragt werden dürfte. Laut D. A. dürfte Dr. Luther seine

Aufgabe darin erblicken, ein Kabinett der bürgerlichen Parteien zustande zu bringen. Es sei dem gleichen Blatte zufolge anzunehmen, daß er drei Persönlichkeiten in seinem Kabinett aufnehmen werde, der den Deutschnationalen nahestehende Reichsaussenminister Dr. Stresemann würde einem solchen Kabinett ebenfalls angehören, und man rechne damit, daß vom Zentrum mindestens Reichsarbeitsminister Brauns in der Regierung bleibe. Ob Dr. Luther die Bildung eines solchen Kabinetts eingehen werde, kann allerdings noch als zweifelhaft angesehen werden, da die Deutschnationalen sich gestern in einem Beschluß für die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts ausgesprochen haben, in welchem sie durch 4 Minister vertreten sein wollen.

Von den Blättern wird noch eine zweite Möglichkeit der Regierungsbildung erwähnt, nämlich die Betrauung des soz. Führers Hermann Müller mit der Kabinettsbildung, der bereit sein würde, die Herstellung der Weimarer Koalition (Zentrum, Demokraten und Soz.) zu versuchen. Zu einem Kabinett Luther würden, wie Tagesblatt und Vorwärts betonen, die Demokraten und Soz. in scharfster Opposition stehen.

Endgültiger Rücktritt Dr. Höfles.

(W) Der Reichspräsident hat den Reichsminister Dr. Höfle auf seinen Antrag von dem Amt als Reichspostminister und als Reichsminister für die besetzten Gebiete entbunden.

Der Zwiespalt im Preußenhaus.

Bärmjensen bei einer Kundgebung.

Auf der Tagesordnung der stark besuchten Freitag-Sitzung stand eine Kundgebung des Landtages

gegen die rechtswidrige Verlängerung der Besetzung

der ersten Zone des besetzten Gebietes im Westen. — Präsident Bartels eröffnet die Sitzung mit der Verlesung einer Protesterklärung gegen die Nichträumung der Kölner Zone. Die Abgeordneten, mit Ausnahme der Kommunisten, hören die Erklärung stehend mit an. In der Erklärung, die wiederholt mit Beifallstundgebungen begleitet wird, heißt es: Die Alliierten haben mit ihrem Beschluß dem Empfinden des Deutschen Volkes einen starken Schlag versetzt und seine Hoffnung, jetzt endlich zu einer Konsolidierung der Verhältnisse zu kommen, erschüttert. Der Preussische Landtag schließt sich am Vorabend des Tages, der ganz Deutschland mit Trauer erfüllt, dem Protest der Reichsregierung vollinhaltlich an. (Beifall der Mehrheit, Lärm bei den Kommunisten.)

Die Reichsparteien verlassen den Saal.

Als hierauf der Ministerpräsident Braun das Wort erhält, verlassen die Abg. der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei mit wenigen Ausnahmen, darunter Dr. Wiemer und v. Richter, unter stürmischen Zurufen der Abgeordneten den Saal. Ministerpräsident Braun erklärt u. a.: Die Preussische Staatsregierung schließt sich den Erklärungen des Landtagspräsidenten, hinter dem die übergroße Mehrheit des Hauses steht, an. Eine militärische Gefährdung Frankreichs, das heute über die stärkste Armee Europas verfügt, kann ernsthaft aus den bisherigen unbewiesenen Verletzungen nicht hergeleitet werden. Selbstverständlich wird die preussische Regierung alles, was in ihren Kräften steht, tun, um das Los der betroffenen Bevölkerung zu erleichtern und die Reichsregierung in ihren Bemühungen mit allem Nachdruck unterstützen. Der Redner schließt: Dieses Ziel ist aber nur zu erreichen, wenn die Verletzung in unserem Volke, die eben in so betrübender und widerwärtiger Weise demonstriert worden ist, überwunden und wenigstens in die

ser nationalen Frage eine Einheitsfront des ganzen Volkes hergestellt wird.

Große Bärmjensen.

Hierauf nimmt der nationalsozialistische Abg. Bärmjensen das Wort; seine Ausführungen bleiben in dem allgemeinen Bärm jedoch im einzelnen unverständlich. Man kann aus ihnen nur einen Protest dagegen entnehmen, daß Ministerpräsident Braun im Namen des preussischen Volkes gesprochen habe, obwohl er nicht neu gewählt worden sei. Ebenso wie der Kommunist Kerff, der in einer Erklärung die Freilassung der politischen Gefangenen fordert, wird auch der deutschnational Abg. Bünker mit großem Lärm empfangen, als er an das Rednerpult tritt. Er erklärt, die Mehrheit des Volkstages habe sich dagegen gewandt, daß bei der Kundgebung des Landtages der Chef des gegenwärtigen Ministeriums die Hauptrolle habe. Wegen der stürmischen Proteste ist von der Rede im übrigen wenig zu hören. Das Bild ändert sich auch nicht, als Abg. Bülle (Nat.-Soz.) gegen die Nichträumung protestiert, aber den Parteien, die dem Dalver-Gedanken zustimmen, das Recht zu einem solchen Protest abspricht.

Die Deutsche Volkspartei gegen Braun.

Der folgende Redner, Abg. v. Campe (D. Rp.) wird mit mehr Lärm empfangen. Er erklärt, der würdige Verlauf der Kundgebung sei dadurch gestört worden, daß das Ministerium sich den Beschlüssen des Volkstages nicht gefügt habe (lauter Widerspruch bei den Sozialdemokraten). Der Volkstagsrat habe die Regierung wissen lassen, daß der Landtag sich bei seiner Kundgebung auf eine Erklärung des Landtagspräsidenten beschränken wolle. Das gegenwärtige Staatsministerium sei nur ein geschäftsführendes und habe nicht das Recht, politische Akte vorzunehmen. (Beifall und Widerspruch.)

Neuer Auszug der Reichsparteien.

Als Ministerpräsident Braun sich zur Erwidmung erhebt, verlassen die Abg. der Reichsparteien, einschl. der Volkspartei, wiederum unter Zurufen der Linken den Saal. Ministerpräsident Braun erklärt u. a., daß von dem erwähnten Beschluß des Volkstages der Regierung offiziell keine Kenntnis gegeben worden sei. Wenn der Preussische Landtag auf seine Tagesordnung eine Kundgebung gegen die rechtswidrige Weiterbesetzung der Kölner Zone setze, so wäre es auch ganz unnötig,

daß die preussische Staatsregierung dabei schweige, denn es handle sich hier um eine der ernstesten Fragen für Preußen.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten Braun entwickelt sich unter fortwährender Unruhe ein Wortstreit zwischen den Sozialdemokraten und den Abg. der Rechten darüber, ob der Beschluß des Volkstages formell richtig gefaßt worden sei. Präsident Bartels teilt dann noch mit, daß das Ergebnis der Wählerwahl noch nicht festgestellt werden konnte. Zum dritten Vizepräsidenten wurde der Abg. Garnich (D. Rp.) gewählt.

Darauf verlegt sich das Haus gegen 1/3 Uhr auf Mittwoch, den 14. Januar, 3 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Außerdem steht auf der Tagesordnung noch ein Antrag der Deutschen Volkspartei, der besagt: „Da gemäß Artikel 45 der Preussischen Verfassung bei Beginn der Tagung eines neu gewählten Landtages auch der Ministerpräsident neu zu wählen ist, beschließt der Landtag: Der weiteren Tätigkeit des Ministeriums Braun fehle die verfassungsmäßige Grundlage.“

Der Barmatsumpf.

Die Barmat-Affäre wird immer undurchsichtiger, und es ist sehr schwer, aus der Fülle der sich widersprechenden Meldungen die Wahrheit herauszufinden. Man muß sich also damit begnügen, die wichtigsten dieser Meldungen und Gegenerklärungen zu registrieren. Zu denen, die das Verhalten einzelner deutscher Behörden den Barmat gegenüber in einem recht eigentümlichen Lichte erscheinen lassen, gehört

eine amtliche Ankündigung, die Barmat als einen Betrüger erster Klasse kennzeichnet.

Es ist dies ein Schreiben, das das deutsche Generalkonsulat für die Niederlande am 9. Oktober 1919 auf eine Anfrage an das Auswärtige Amt gerichtet hat. In diesem Schreiben heißt es u. a.:

„Das Generalkonsulat hat auf Grund der eingezogenen Erkundigungen, zuerst unter dem 28. April 1917, den Reichskommissar für die Aus- und Einfuhrbewilligung vor Julius (Judo) Barmat gewarnt. Anfang 1918 erkundigte sich Dr. J. Gargas im Auftrage der Nebenstelle der Gesundheitsbehörde im Haag nach ihm. Die damals durch den diesseitigen Vertrauensmann... eingezogene Auskunft lautete in Uebersetzung folgendermaßen:

„Alle, die früher mit Barmat in Beziehungen getreten sind, hatten stets weniger angenehme Erfahrungen und bezeichneten Barmat als höchst unredlich und unzuverlässig. Während des Krieges machte er recht große Exportgeschäfte nach Rußland, Deutschland und anfänglich auch nach England. Er und seine Gesellschaft wurden aber im August 1916 auf die eng-lische schwarze Liste gesetzt, und tatsächlich gehört Barmat auf alle schwarzen Listen, da er ein Betrüger erster Klasse ist.“

Unter dem 5. April 1919 hat dann der damalige Handelsattaché, Herrlicher Geheimrat Legationsrat Dr. Gneiss, das Auswärtige Amt auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche unserem Wirtschaftsleben durch ein Vorgehen erwachsen, wie Barmat es Zeitungsberichten zufolge dem Herrn Reichswirtschaftsminister gegenüber in Vorschlag gebracht hat. Auf Grund dieses Materials und der allgemein umlaufenden ungünstigen Gerüchte über Barmat ist diesem hier anfänglich der Einreisevermerk wiederholt verweigert und später auf Weisung des Auswärtigen Amtes ein Dauersechvermerk nicht erteilt worden. Ausweislich des Schreibens der Gesundheitsbehörde vom 22. Mai 1919 ist ihm indes dortorts auf Wunsch des Herrn Reichspräsidenten ein Dauersechvermerk für drei Monate erteilt worden.

Kleine Nachrichten.

Die früheren Zentrumsmitglieder des 22er Ausschusses des Preussischen Landtages haben die neue Städteordnung und die neue Landgemeindefeuerung, die in drei Lesungen im Ausschuss beraten, aber vom Plenum nicht verabschiedet worden waren, als Initiativantrag mit Unterstützung der gesamten Fraktion wieder eingebracht.

Die gemeinsame Geschäftsstelle der Handelskammern in Berlin ist von den sächsischen Handelskammern erlöst worden, in der nächsten Sitzung des Reichsfinanzministeriums für die völlige Aufhebung der Zugangssteuer einzutreten.

Westfalen und Rheinland.

Ramen, 10. Jan. (Verschiedenes.) In einem Runderlaß des Preussischen Innenministers wird auf die Verpflichtung der Polizei hingewiesen, die Obdachlosigkeit zu bekämpfen, es sei denn, daß sie eine Folgeerscheinung armen-rechtlicher Hilfsbedürftigkeit ist, der in erster Linie der Fürsorgeverband abzuwehren hat. Nach verschiedenen Entscheidungen des preussischen Oberverwaltungsgerichts, so entnimmt der Amtliche Preussische Pressedienst dem ministeriellen Erlaß, daß die Polizei zur Einweisung in die frühere Wohnung oder in die leerstehende Wohnung eines Dritten nur dann schreiten, wenn der Familie durch die Obdachlosigkeit eine unmittelbare Gefahr droht und diese Gefahr sich auf keine andere Weise als durch die zwangsweise Einweisung in eine freistehende Wohnung beseitigen läßt. Bevor daher die Polizei jemand in die bisherige Wohnung, zu deren Räumung er zivilrechtlich verpflichtet ist, wieder einweist, muß sie zunächst feststellen, ob nicht eine Unterbringung in anderen Räumen möglich ist. Die Einweisung darf jedoch auch dann nicht für die Dauer, sondern nur für eine bestimmte zu bestimmende Frist erfolgen. Innerhalb dieser Frist muß die Polizei versuchen, ein anderes Unterkommen zu beschaffen. Eine Einweisung, bis ein anderes Unterkommen beschafft ist, erklärt das Oberverwaltungsgericht für unzulässig.

(Stadt. Volkshochschule.) Der nächste Vortrag findet am Montag, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt. Herr Dr. Zeller wird die Oper „Bar und Zimmermann“ behandeln. Für die Vortragsträger werden keine Dauerkarten, sondern nur noch Einzelkarten zu 1 Mark ausgegeben; die früher gelassenen Dauerkarten behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.

(Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge im Arbeitsnachweisbezirk.) Für die Zeit vom Montag, den 5. Januar 1925, bis Sonntag, den 31. Januar 1925, gelangt der Beitragsanteil zur Erwerbslosenfürsorge für die Bundesausgleichskasse in Höhe von 0,5 Proz. nicht zur Erhebung. Der Beitragsanteil für den Arbeitsnachweisbezirk Ramen ermäßigt sich demgemäß für die genannte Zeit von 0,8 Prozent auf 0,5 Proz. auf 0,3 Proz. Vom 5. - 31. Januar 1925 haben also Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 0,15 Proz. an Beiträgen zu leisten.

Handelsverträge und die Gewerkschaften.

Bekanntlich haben in Köln im Zusammenhang mit der Errichtung einer internationalen Eisenpreisvereinbarung Besprechungen zwischen den deutschen und französischen Gewerkschaften stattgefunden. Im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen teilt das sozialistische Volksblatt mit, daß sich am Freitag dieser Woche deutsche und belgische Gewerkschaftler in Köln treffen werden, um zu den Kompensationen in dem deutsch-belgischen Wirtschaftsvertrag Stellung zu nehmen. In diese Besprechung wird sich eine Zusammenkunft der Gewerkschaften sämtlicher an den Verhandlungen der Reichsregierung beteiligten Länder anschließen. Im Zusammenhang mit dem Beginn der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen haben der allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine und die Christlich-Deutschen Gewerkschaften an das Auswärtige Amt den Antrag gerichtet, für eine angemessene Vertretung der deutschen Gewerkschaften bei den Verhandlungen zu sorgen. Die deutsch-polnischen Verhandlungen seien für die Gewerkschaften von besonderer Wichtigkeit, weil hier die Arbeiterfrage eine besondere Rolle spielt.

(Festsetzung der Rhein-Nachschäden im Sonderverfahren.) Wie uns die Industrie- und Handelskammer Dortmund mitteilt, ist bei der Berechnung der Entschädigung für durch Einwirkung der Befragung beschlagnahmte, abhandlungsgemachte oder beschlagnahmte Waren im Sonderverfahren stets von den Festsetzungskosten auszugehen. Hierunter sind, wenn der Geschädigte Hersteller der Ware ist, keine um einen angemessenen Unternehmerrisiko vergrößerten Verkaufspreise, und falls der Geschädigte Wiederverkäufer ist, die von ihm an den Lieferer gezahlten Rechnungsbeträge zu verstehen. Sind diese in Papiermarkt bezahlt worden, so erfolgt Umrechnung zum Kurse des Zahlungstages. Nur soweit nach Lage der Dinge sich auf diese Weise Festsetzungskosten nicht berechnen lassen, z. B. bei Beschlagnahme von gebrauchten Gegenständen, kommt der Wert zur Zeit der Beschlagnahme in Frage. Möglichenfalls wird der Wert unter Hinzuziehung von Sachverständigen durch die Feststellungsbehörde unter angemessener Berücksichtigung der Abnutzung ermittelt. Die Festsetzung des Wertes erfolgt also auch nach Neuverteilung des Schadensersatzverfahrens nach den bisherigen Grundsätzen.

(Die bedenklichen Sparprämienverlosungen.) Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Inneren an die zuständigen Behörden einen Runderlaß gerichtet, in dem er auf die bedenklichen, in letzter Zeit von den Sparkassen veranstalteten

allgemeinen Sparprämienverlosungen hinweist, da mit der gezielten Förderung des Spartriebes in der Bevölkerung auch eine solche des Spieltriebes Hand in Hand gehe, und in dem der Minister den öffentlichen und den unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen die Veranstaltung von allgemeinen Sparprämienverlosungen untersagt.

(Ein kleiner Andreier.) Bei der hiesigen Kriminalpolizei wurde am Freitag morgen ein 12jähriger Knabe namens Jilinski aus Dortmund eingeliefert. Er war anscheinend daheim etwas zu sehr zur Ordnung gebracht worden, weshalb er es vorzog, das Elternhaus zu verlassen. Ohne Mantel und Kopfbedeckung trieb er sich einige Tagelang draußen herum, übernachtete bei den Bauern, wofür er auch, die weil sich zufällig die Eltern ängstigten. Am Freitag morgen wurde er in der Nähe von Ramen angehalten und von Polizeibeamten eingeliefert. Obwohl er keine Spuren der Ermüdung zeigt, soll nun die Rückfahrt nach Dortmund wieder angetreten werden. Immerhin findet er sich aber gern dazu bereit, denn eines hat er doch gemerkt: Daheim ist Daheim.

(Gestohlene Kleidungsstücke.) Die Diebe, welche in das Haus des Wirtinpektors Reinhold eingebrachen waren, haben dort folgende Sachen gestohlen: 1 grauer Herren-Oberröckel, mit Seide gefüttert, 1 grauer Damenmantel, 2 Paar Herrenschuhe, 1 Paar Knabenstiefel, 1 Knabenmantel, 1 Lederarmband mit Herrenuhr mit eingraviertem Namen, 13 Mk. in bar, 1 Knabenjoppe, 2 gestrichelte Schals und Bettwäsche. Der Wert der Waren beläuft sich auf über 300 Mk.

(Fahrrad Diebstahl.) Mittels Einbruchs stahl man in der vergangenen Nacht dem Stuckateur A. G. von hier aus seiner Werkstatt ein gut erhaltenes Herren-Fahrrad. Beschreibung: Marke Wülfel Nr. 2, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen und Schutzbleche, Freilauf und Nidtrittsbremse, engl. Ventillänge mit roten Gummigriffen. Wert 80 Mark. Von den Tälern fehlt jede Spur.

Dortmund, 9. Jan. (Verschiedenes.) Ueber den Schiffsgüterverkehr im Dortmundmünder Hafen teilt der städtische Pressedienst mit, daß im Monat Dezember 1924 284 beladene und 20 leere Schiffe, d. h. insgesamt 304 Schiffe mit 163 563 Tonnen Gütern (153 606 Tonnen Erz und 9957 Tonnen sonstige Güter) angekommen sind. Von Dortmund abgegangen sind 67 beladene und 223 leere Schiffe, d. h. insgesamt 290 Schiffe mit 37 944 Tonnen Gütern (16 583 Tonnen Kohlen und 21 361 Tonnen sonstige Güter). Der Gesamtumschlag betrug im Monat Dezember 201 507 Tonnen. Der Gesamtumschlag vom 1. Januar 1924 bis 31. Dezember 1924 beläuft sich auf 2 025 665 Tonnen. Seit Bestehen des Dortmundmünder Hafens wird dieser Umschlagverkehr nur von demjenigen des Jahres 1913 (2 109 488 Tonnen) übertroffen. — In der Zeit von August bis September 1925 wird eine westfälisch-lippische Handwerks- und Gewerbeausstellung in Dortmund stattfinden. Mitwirkende sind die westfälisch-lippischen Handwerkskammern, der westfälisch-lippische Handwerksbund, sowie weitere Organisationen des Handwerks und die Stadt Dortmund. Die Stadt Dortmund hat für die Ausstellung den gesamten Schulhof an der Brüggemannstraße zur Verfügung gestellt. Die Ausstellungsfläche umfaßt rund 10 000 Quadratmeter. — Ueber die Beamtenverordnungen, die in der vorigen Stadtverordnetenversammlung kurz gestreift wurden, erfahren wir, daß das eingeleitete Untersuchungsverfahren die Frage zu prüfen hat, ob zwei Beamte des hiesigen Arbeitsamtes einen Erwerbslosen bestochen haben, damit er einen dritten Beamten aus Rache irgendeinen Schaden zufüge. Die Beamten haben gegen die in Frage kommenden Erwerbslosen Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. — Die vom städtischen Ratistischen Amt in Dortmund ermittelte Feuerungszahl betrug am 4. Januar 1925 117,31. Gegenüber dem Stande vom 30. 12. 1924 ist eine Steigerung von 1,9 Proz. eingetreten. — Der 12jährige Schüler Hans Jilinski, beladene mit blauem Sweater, grauer Sporthose, Wadenstrümpfen, schwarzen Schuhen und grauer Mütze wird seit dem 7. d. Mts. vermisst. — Die Hungerkünstlerin Maria Thiel, die im Monat Dezember in Hahleffs Bierpalast 30 Tage hungerte hat sich in ihrem Glashaus eine Nierenentzündung zugezogen, an deren Folgen sie nunmehr im Krankenhaus gestorben ist. — Unter der über den Dortmundmünder Eisenkanal führenden Eisenbahnbrücke wurde in den frühen Morgenstunden des 6. Januar eine unbekannte männliche Leiche erhängt aufgefunden. Es handelt sich allem Anschein nach um einen ca. 45-50 Jahre alten Arbeiter von etwa 1,65 Meter Größe, kräftiger Statur und blondem Haar. Der unbekannte Tote ist mit einem braunen Schlapphut, blauer Joppe und Weste und einer gestrichelten Hose bekleidet und führt als Wäschezeichen die Ziffern 4 & 8. — Die Untat, die in der Neujahrsnacht von bisher unbekannten Tätern in der Untenstraße an dem Maschinisten Gottfried Brenkel verübt wurde, führte nunmehr zur Aufklärung. B., der durch Messerstiche sehr schwer verletzt wurde und heute noch hoffnungslos im Krankenhaus liegt ist das Opfer der 26 bzw. 30 Jahre alten Brüder Bruno und Emil Lehmer, die nach der Verhaftung die Tat eingestanden haben. 3 weitere Personen sollen Ver-

stand geleistet haben, und wurden inzwischen ebenfalls verhaftet.

Hagen, 8. Jan. (Zob durch Heberfahren.) In der Nähe der Straßenbahnhaltestelle Thallstraße in Bogelsang belam der Arbeiter Schlichte aus Bogelsang einen Krampfanfall und fiel auf das Straßenbahngleis. Zufolger sprangen auf das Warnungssignal eines Straßenbahnwagens zur Seite, ohne den Kranken aufzuheben. Der Führer des Wagens glaubte die Straße frei und fuhr durch. Im nächsten Augenblick war der Kranke überfahren und sofort tot. Die Untersuchung in der Schuldfrage ist eingeleitet.

Bochum, 9. Jan. Das französische Polizeigericht verurteilte eine Hotelbesitzerin aus Bochum wegen ungenauer Führung des Verzeichnisses der Gäste zu 25 Mark Geldstrafe, den Kaufmann Karl Koch aus Bochum wegen Einleitung und Gebrauches eines verbotenen Apparates zu drei Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Beamtet waren 10 Monate Gefängnis. Ferner wurde ein Bergmann aus Buer wegen Fühlens der Ausweis-papiere zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Weddinghausen, 5. Jan. (Großfeuer.) Freitag morgen um 4,40 Uhr wurde die freiwillige Feuerwehr Weddinghausen nach dem Gutshofe Schulte in der gerufen, wo ein Großfeuer ausgebrochen war. Die Wehr rückte mit zwei Löschzügen aus. Bei ihrem Eintreffen in der fand sie das ganze Anwesen bereits in hellen Flammen vor. Der Sturm hatte das Feuer dermaßen erfasst, daß das Gebäude in kurzer Zeit vollständig vernichtet war. Ein Eingreifen blieb erfolglos. Die Wehren von Der und Erntenschied hielten die umliegenden Gebäude unter Wasser, so daß die Stallungen und Schuppen verschont blieben. Auch die etwas später alarmierte Kreisautopumpe brachte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Blei und Mobilisart konnten gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend, aber zum Teil durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

Weddinghausen, 5. Jan. (Selbstmord eines Polizeibeamten.) Am Neujahrstage, nachmittags 5 Uhr, erschoss sich in seiner Wohnung in Venkerbed bei Weddinghausen der Hilfs-polizeibeamte G. Da G. ein gewissenhafter, pflichttreuer Beamter war, der auch in durchgeordneten Familienverhältnissen lebte, muß er die Tat in einem Augenblick geistiger Unmachtung begangen haben.

Münster, 8. Jan. (Eine ernste und traurige Warnung.) Das unvorhergesehene Wegziehen des Stuhles hat hier wiederum traurige Folgen gezeitigt. Bei einer Familienfeier wurde einer Frau, die im blühenden Alter stand, unversehens der Stuhl entzogen, als sie sich niedersehen wollte. Die Frau kam so unglücklich zu Fall, daß sie sich eine Gehirnerschütterung zuzog, der sich auch noch eine andere innere Krankheit zugesellte, so daß der Tod am folgenden Tage eintrat.

Beyenburg, 8. Jan. Ein Anschlag auf einen Personenzug wurde hier an dem Gleis Beyenburg-Mittelschulhaus verübt. Von unbekannten Hand war ein Heimgang auf die Schienen gelegt worden, der glücklicherweise von der Maschine eines durchfahrenden Personenzuges beseitigt wurde, ohne größeres Unheil anzurichten.

Essen, 9. Jan. (Auf der Eisenbahn verurteilt.) Als der D-Zug 7 am Mittwoch morgen von Köln auf dem Bahnhof Hannover eintraf, mußten sich die etwa 22 Personen, die in Hannover ihr Reiseziel erreicht hatten, gefallen lassen, daß sie zur Bahnhofspolizei- wache gebracht wurden. Die übrigen Fahrgäste durften den Zug nicht verlassen, denn alle Tälern waren von den Eisenbahnschaffnern geschlossen worden. Die Veranlassung zu diesen Maßnahmen war die Verabreichung eines etwa 28 Jahre alten Kaufmannes, der hier in einem Abteil 2. Klasse eingestiegen war und dem während der Fahrt die Brief-tasche mit etwa 1500 Mark währ-geld des Schlafens gestohlen worden ist. Er verdächtigte zwei Männer, von denen er glaubt, daß sie ein Schlafmittel angewandt hätten, um ihn im Schlafzustand zu verführen. Es handelt sich mutmaßlich um Zerstörung eines Betäubungsmittels. In Hannover wurde die Polizei herbeigeholt, die mit dem Verstorbenen die Fahrt im Zug nach Berlin fortsetzte, um unterwegs nach den Tätern zu forschen. Die 22 Personen, die in Hannover zur Wache gebracht worden sind, wurden als-bald wieder entlassen, da keine Gründe für die Täterhaft vorhanden waren.

Elberfeld, 7. Jan. (Beide Beine abgefahren.) Auf dem Bahnhof Elberfeld-Mitte stürzte beim Entladen eines Bahnwagens ein Arbeiter heraus und gerade in ein Neben-gelände. Ein Güterzug, der im gleichen Augenblick heran kam, trennte dem Unglücklichen beide Unterschenkel vom Körper. Er ist nach kurzer Zeit gestorben.

Barmen, 8. Jan. Ein schweres Unglück, bei dem eine Person getötet und zwei erheblich verletzt wurden, ereignete sich Montag mittag in Neuerweg. Der Kaufmann Otto Kirberg aus der Südstraße hatte in einem Wagen mit seinem neunjährigen Kinde und seinem Dienstmädchen Maria A. eine Aus-fahrt unternommen. Auf dem Neuerweg schaute das Pferd und konnte trotz aller Bemühungen des Eigentümers nicht beruhigt

werden. Das Gefährt stieß gegen ein auf der Straße stehendes Fuhrwerk und wurde infolge des Anpralls umgeworfen. Die drei Insassen wurden auf die Straße geschleudert und alle drei trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Sie wurden ins städtische Krankenhaus übergeführt. Kirbergs Zustand war so schlimm, daß ärztliche Kunst nicht mehr zu helfen vermochte. Er starb kurz nach seiner Entlieferung in die Krankenanstalt. Das Unglück wird in Barmen allgemeine Teilnahme wecken.

Gräfrath, 9. Jan. (Brandstifter er-mittelt.) Der Polizei ist es gelungen, die Urheber von fünf Bränden der letzten Zeit fest-zustellen. Dauernde Beobachtungen führten zu der Feststellung zweier jugendlicher Burschen aus guter Familie, die selbst Mitglieder der Feuerwehr sind und bei den Bränden immer an erster Stelle zugegen waren und sich am eifrigsten am Hilfswerk beteiligten. Sicher ist diesen Tätern bereits die Brandstiftung einer Scheune und eines Geschäftshauses nachgewiesen. Weitere Verbrechen dürfte die Untersuchung ergeben. Die Täter geben an, aus Übermut gehandelt zu haben.

Solingen, 9. Jan. Die Lebensmittel-kommission hat jetzt beschlossen, in der Angelegenheit der Nachprüfung der geschäftli-chen Verhältnisse des Lebens-mittelkaufes einen auswärtigen unverletzli-chen Sachverständigen und Bäckereibehörde herbei-zurufen, der gerichtlicherseits benannt werden soll. Bekanntlich haben die Lebensmittelgeschäfte der Stadt Solingen vor einiger Zeit ziemlich Staub aufgewirbelt.

Düsseldorf, 3. Jan. Die kommunistische Fraktion der Düsseldorfer Stadtvorord-netenversammlung hat von der Bezirks-leitung Niederrhein der kommunistischen Partei eine Rüge erhalten. Die Bezirksleitung ver-langt, daß die beiden Vorsitzenden der Fraktion von ihrem Amt als Vorsitzende zurücktreten. Diese kommunistische Fraktion habe in einer Stadtverordnetenversammlung bei einer Stichwahl für eine Beigeordnetenstelle für den sozialdemokra-tischen Kandidaten gestimmt, mit der Begrün-dung, daß der sozialdemokratische Kandidat das kleinere Übel sei. Die Moskauer Oberaufsicht erklärt diese Begründung für falsch, weil die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt hätten, daß die Sozialdemokraten in ihrer Tätigkeit als Minister, Regierungspräsidenten, Landräte, Bürgermeister usw. dieselbe reaktionäre ar-beiterfeindliche Politik trieben wie die Vertreter der bürgerlichen Parteien. Die Stimmabgabe für einen Sozialdemokraten sei also in jedem Fall verwerflich. Dieser Fall zeigt, neue, daß in den kommunistischen Rängen nur nach Mos-kauer Rezepten gehandelt werden darf.

Köln, 7. Jan. (Ein Nachen-Köln-Kanal) In Nachen wurde ein Interessenverband ge-gründet, der in Verbindung mit den Dänen Industriellen dem Plan eines Kanalsbaues näher-treten soll. Es ist beabsichtigt, Nachen und Köln durch einen Kanal zu verbinden, der aus Gewässern der Elbe mit Hilfe einer Talbohrung gesiebt werden und bei Köln in den Rhein münden soll. Nach Dänen und Mündens-Glabach sind Stichlande vorgesehen. Die ganze Kanalstrecke wird 65 Km. lang werden, 3-4 Jahre Bauzeit erfordern und rund 100 Millionen Reichsmark kosten.

Nachen, 8. Jan. (Drei Mordmörder verhaftet.) In dem unmittelbar an der deut-schen Grenze gelegenen holländischen Berg-arbeiterdorf Schinvel wurden drei Wanditen verhaftet, die einem Wirt einen Frigoriferen ver-kaufen wollten. Der Wirt benachrichtigte die Polizei. Die Angaben der darauf verhafteten drei Diebe, daß der Wagen in Köln der Be-satzung gestohlen worden sei, stellte sich als falsch heraus. Die Polizei ermittelte, daß es sich um drei Wanditen handelt, welche in der belgischen Stadt Mecheln einen Juwelier in seinem Laden überfielen und diesen sowie seine Frau niedergeschossen hatten. Den Dieben ge-lang es trotz aller Maßnahmen der Polizei, nach Holland zu entkommen. Es handelt sich um die Gebrüder Ferling aus Köln, sowie einen gewissen Walbin aus Frankfurt a. M. Die Verhafteten werden an Belgien ausgeliefert werden.

(E. Endkürzen, 8. Jan. (Die Kulturschande am Rhein.) Eine ältere Dame wurde in der Nähe von Endkürzen am Neujahrstage, nach-mittags, von drei Marokkanern auf offener Straße überfallen. Nach schändlichster Miß-handlung vergingen sich die fremden Söld-linge an ihr. Nur mit Ausnutzung aller Kräfte gelang es ihr, sich nach Hause zu schleppen. Verfürt, von Blut überhäuft, mit Beulen und Wunden bedeckt, zerkratzt und zerfissen, brach sie an der Tür ihrer Wohnung, zu der sie sich noch geschleppt hatte, zusammen. Die Verurtheilt liegt seitdem schwer erkrankt dar-nieder.

Paul Michaelis Dortmund

Westenhellweg 56.
Für wenig Geld sich behaglich einzurichten, das ist die Kunst. Meine Ausstellung zeigt die schönsten Zimmer, Küchen, Klub- und Einzelbetten in allen Preislagen zu äußerst billigen Preisen. — **Lieferung überall frei.** — Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden in allen Holzarten preiswert bezogen.
Wohnungseinrichtungen. 138

Vorzüge von MAGGI'S Würze Größte Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig und im Gebrauch die billigste!

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Prof. Dr. Martin Hahn, unterstellt.

S A N D E R

Der **Inventur-Ausverkauf** beginnt

Montag, den 12. Januar 1925,

und sind die Preise in
Kleiderstoffen, Oberhemden, Gardinen, Strick- und Wirkwaren etc.
bedeutend reduziert, teilweise bis **50 Prozent.**

Sander & Co. Nachf., Kamen, Bahnhofstrasse 7.

Raab, Karcher & Cie.
G. m. b. H.

Kohlenvertrieb der Zeche Monopol
Telephon: Amt Kamen Nr. 341 und Nr. 121.

Sämtl. Sorten Kohlen u. Koks

der Schächte Grillo und Grimberg.

Anthrazitnüsse, Zentner 2,23 Mk., Braun-
kohlen-Briketts, Brennholz, Benzol, Ammo-
niak und Ziegelsteine.

Zentner- und Fuhren-Verkauf.

Lagerplatz: Löhnerstrasse neben Schacht Grillo.

Eigene Fuhrwerks- sowie Kleinwage.

Jede Fuhre mit automatisch gedruckter Wiegekarte.
Bedarf decken, ehe der Frost eintritt.

143

Otto Brorhilker

Kaiserau-Westick, Post Kurl,

Telephon-Nr. 137, Amt Kamen

Möbel- u. Eisenwarenhandlung.

Spezialität:

Komplette Wohnungseinrichtungen.

Lager in: Herden, Emaillewaren, Glas u. Por-
zellan, Korbmöbel, Teppiche, Läufer u. Betten.

Ebel & Sohn :: Piano

Das Qualitäts-Instrument

Lieferung direkt ab Fabrik

Carl Ebel & Sohn, Unna,
Geschäftsgründung 1877. Pianofortefabrik Geschäftsgründung 1877.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Zahlreiche Anerkennungen des Inlandes sowohl, als auch aus dem Auslande.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 11.
Januar, nachmittags 3 Uhr,
findet eine

außerordentliche

**General-
Versammlung**

des Haus- und Grundbesitzer-
vereins Bergkamen Overberge,
in der Wirtschaft Freise,
Wernerstraße, statt.

Sämtliche Mitglieder müssen
erscheinen.

Der Vorstand.

Geflügel- und Kaninchenzüchter-
Verein zu Kamen u. Umgegend.

Sonntag, den 11. Januar,
nachm. 5 Uhr, bei Nieder, Markt

General-Versammlung.

Jahresabschluss, Vorkandswahl,
Schlussanmeldung der Tiere für die
Kreisausstellung am 24. u. 25. Jan.
dieses Jahres. Weitere Tagesord-
nung in der Versammlung. y136

Um zahlreichen Besuch bittet und
erwartet

Die Ausstellungsleitung,
Der Vorstand.

Tafeln

zu haben in der

**Buchhandlung der
Kamener Zeitung.**

Möbel!

Grösste Ausstellung wohn-
fertiger Zimmer, Speise-
Herren-, Schlaf-, Wohnzim-
mer und Kucheneinrichtun-
gen von einfacher bürgerl.
bis vornehmster Ausführung.
Etwa 300 Musterzimmer.
Herrliche Dekorationen. Tep-
piche, Klub- u. Polstermöbel.
Freie Besichtigung. Für jeden
Besucher lohnend. Ausserst
billige Preise. Beste Verar-
beitung, gepflegte Hölzer u.
Is. Materialien. Eig. Anfert-
igung nach Entwürfen. Aus-
bau ganzer Wohnhäuser. Lie-
ferung frei Wohnung. Viele
Anerkennungen und Em-
pfehlungen. Verlangen Sie
kostenlose Offerte.

Heinrich Herlitz

Hamm (Westf.)

Fernruf 100 und 104.

2663

Henry Ford

„Mein Leben
und Werk“

eine praktische Lösung der sozialen
Frage, von dem amerikanischen
Automobilkönig, dem reichsten
Mann der Welt.

Vorrätig in der

Buchhandlung der Kamener Zeitung



Habe fünf

y137

Welpen

von der erstklassigen durch-
dressierten deutschen Schäfer-
hündin „Herta“ abzugeben.

C. Varenberg, Ziegeleibesitzer,
Bergkamen.



Von Samstag an find

Schweine

zu haben bei

y144

Heinr. Vonthoff,

Unnaerstraße.

Wohnungstausch!

Eine y181

2 Zimmerwohnung

in Overberge wird gegen eine
gleiche oder Dreizimmerwohnung
in Kamen zu tauschen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle d.
Zeitung.

Reisende

für Verlag gegen hohes Gehalt u.
Provision f. hiesigen Bezirk gesucht.
Offerten unter 134 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Columbus

Sicherheitsfahrräder

mit 14 far. Goldfeder

empfiehlt die

Buchhandlung der

Kamener Zeitung.

Wir haben unser

hochprozentiges Spezial-Starkbier

in unserem Spezial-Ausschank

Kümper, am Rathaus

zum Ausschank gebracht.

Samstag

KONZERT

Sonntag

**Kulmbacher Rizzibräu A.-G.,
Kulmbach.**

Weiterer Ausschank: Kond. Kümper, Bahnhofstr.

C. Grevel, Königstr.

„Zur schönen Aussicht“, K. Simon, Hammerstr.

Hotel Strube, Unna

K. Holtmann, Herringen.

— Sämtliche Biere sind dort in Flaschen zu haben. —

141

Das Verhältnis zwischen den Bewohnern des deutschen Reichslandes zu der französischen Regierung ist so wenig gut, daß ein elisabingischer Abgeordneter in der Pariser Kammertagung neulich es offen aussprach, über 90 Prozent seiner Landsleute würden sich gegen die Zugehörigkeit zu Frankreich und für die Selbstverwaltung erklären, wenn es zu einer Volksabstimmung käme. In so geringem Maße hat Frankreich die „zurückgebliebenen Brüder“ wirklich für sich zu gewinnen vermocht. In Sprache, Schult und Verwaltung herrschen unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten, in denen nachzugeben an der Seine keine Meinung besteht.

Diese Gegensätze werden voraussichtlich noch verschärft werden durch den vorläufiglich vertraglosen Zustand, der am 11. Januar infolge der bisher unüberwindlichen Schwierigkeiten in den Handelsbeziehungen zwischen dem deutschen Reich und Frankreich eingetreten wird. Von allen Handelsstellen Frankreich wird dadurch Elisab-Vorbringen am stärksten betroffen, denn für die Dauer von fünf Jahren bis zum 10. Januar 1925 konnte die elisab-lothringische Industrie ihre Waren und Fabrikate laut Versailles Friedensvertrag zollfrei in das deutsche Reichsgebiet einführen. Die Annahme, daß die Industrie des früheren Reichslandes in diesen fünf Jahren neue Absatzgebiete im Reich selbst finden würde, hat sich in der Hauptsache nicht erfüllt, und so bleibt sie wesentlich auf Deutschland angewiesen. Da aber nun wegen des Nichtaufnahmefähigkeits des neuen deutsch-französischen Handelsvertrages für die französische Einfuhr nach Deutschland unser allgemeiner Zolltarif in Kraft tritt, so gewinnt dieser auch für den bisher zollfreien elisab-lothringischen Import Geltung, der damit natürlich stark abgebaut wird. Die französischen Unterhändler in Paris haben sich alle Mühe gegeben, aus diesem Grunde namentlich ein Vertragsprotokoll durchzusetzen, aber wenn wir für das bis 1919 zu uns gehörige Gebiet vielleicht auch etwas getan haben würden, so haben wir doch keinen Anlaß, Frankreich mit Vorzügen zu bedenken, ohne daß es Gleiches mit Gleichem erwidert.

Die Elisab-Lothringer sehen das auch ein, und sie erkennen ferner, daß sie von ihrem heutigen Gesamtstaate nicht annähernd den gleichen wirtschaftlichen Nutzen haben werden, den sie von den Handelsbeziehungen mit dem Deutschen Reich erwarten dürfen. Diese Tatsache verstärkt die Forderung nach Wiederherstellung der reichsständigen Selbstständigkeit, wie sie zuletzt unter der deutschen Herrschaft bestand. Wenn nach dem Inkrafttreten des vertragslosen Zustandes eine Störung des Abzuges und Arbeitslosigkeit eintritt, wird das Verlangen nach Selbstständigkeit immer lauter werden und die Gegensätze mit Paris verschärfen.

Bis 1870 haben die Franzosen die Elisab-Lothringer arg über die Äpfel angesehen, und erst als sie deutsch geworden waren, bekamen sie schöne Worte aus Paris zu hören. Heute lehnt man dort zu dem früheren Verhalten zurück und denkt kaum daran, die „lang vermissten Brüder“ wirtschaftlich zu begünstigen. Die

Beziehungen werden sich dadurch immer gespannter gestalten.

Aufhebung der Flugbeschränkungen.

Eine Votschasternote in Vorbereitung.

Mit dem 10. Januar fallen auch die neuen Beschränkungen fort, die die Votschasternote am 14. April 1922 Deutschland auf dem Gebiete der Luftschiffahrt auferlegt hat. Die Votschasternote beabsichtigt deshalb in den nächsten Tagen eine neue Note mit bestimmten Vorschlägen zur Regelung des Luftverkehrs an Deutschland abzugeben.

Deutschland, das seit Januar 1923 seine Freiheit teilweise zurückgewonnen hat, hat den alliierten Flugzeugen das Überfliegen deutscher Gebiete untersagt, solange nicht Deutschland die Gegenseitigkeit zugesichert werde. Mit England wurde ein dreimonatlich kündbares Sonderabkommen getroffen. Die Votschasternote soll nun beschließen haben, Deutschland die gewünschte Gegenseitigkeit zu gewähren. Weiter soll Deutschland aufgefordert werden, dem Abkommen vom 18. Oktober 1919 beizutreten, demzufolge die einzelnen Mitgliederstaaten sich verpflichteten, dem Überfliegen ihres Gebietes von Flugzeugen keinerlei Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

Die Konkurrenzfrage.

Es ist nicht ohne Interesse, daß gerade jetzt im französischen Luftverkehr für 1925 der wahre Grund verraten wird, der für die Beschränkung des deutschen Flugzeugbaues maßgebend war. Dort werden nämlich die gewaltigen Forderungen an Staatsgeldern zur Förderung des Luftverkehrs begründet mit der ausländischen Konkurrenz. Wörtlich heißt es:

„Dieser Kampf steht jetzt für uns günstig, weil die deutschen Gesellschaften einen schlechteren Flugzeugpark besitzen als andere. Aber die Lage kann sich sofort ändern, wenn auf Veranlassung anderer Regierungen die deutsche Luftfahrt eine Verringerung der technischen Beschränkungen durchläuft, die dem deutschen Handelsflugzeugbau auferlegt sind.“

Die kommunistischen Freilassungsanträge.

(W) Bei Beratung der Freilassungsanträge der verhafteten kommunistischen Abg. Hedert, Höllein, Urbahn, Pfeiffer und Rosenbaum stimmte der Geschäftsausschuß des Reichstages dem kommunistischen Antrage zu, daß Rosenbaum sofort aus der Haft zu entlassen sei, und das gerichtliche Verfahren während der Sitzungsperiode des Reichstages eingestellt werden soll. Bei Beratung des Falles Höllein kam zur Sprache, daß Höllein eine Eingabe an den Geschäftsausschuß gerichtet habe. Dieses Schreiben sei aber vom Untersuchungsrichter unter der Begründung zurückgehalten worden, daß sein Inhalt den Gegenstand der Untersuchung betreffe. Der Verteidiger Hölleins beantragte, der Ausschluß möge beschließen, den Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes um Überlassung des an den Reichstag gerichteten Schreibens des Abg. Höllein zu ersuchen. Ein Antrag Kopsch (Dem.), die Entscheidung auszuschieben bis zur Rückkehr des Untersuchungsrichters wurde abgelehnt und die Verhandlung hierüber ausgesetzt.

Ein schweres Verkehrsunfall.

ereignete sich Donnerstagabend in Berlin am Ringufer. Ein vollbesetzter Autobus wurde von einem Kraftwagen angefahren und umgeworfen. Nach den bisherigen Feststellungen fuhr ein in derselben Richtung fahrendes Privatauto in das linke Rad des Autobus, wodurch der Chauffeur die Steuerung verlor. Der Autobus rannte gegen einen Baum und stürzte um. Rettungswagen brachten die Verunglückten sofort nach den Rettungstellen, von wo sie nach der ersten Hilfeleistung dem Elisabethkrankenhaus zugeführt wurden. Unter den 28 Verletzten befinden sich einige Schwerverletzte.

Weitere Nachrichten.

— **Ueberraschen und aus dem Zuge geworfen.** Bei Pinneberg (Schleswig-Holstein) wurde der Arbeiter Hoffmann von der Elmsborn-Altonaer Eisenbahn überfahren und schwer verletzt. Der Verletzte, dem der rechte Arm abgefahren und der am Kopf und Beinen schwere Wunden davongetragen hatte, wurde in das Krankenhaus nach Pinneberg gebracht. Dort hatte er noch mitteilen können, daß er im Zuge überfallen herab und dann aus dem Zuge geworfen worden ist. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— **Politischer Diebstahl.** Die tschechoslowakische Gesandtschaft in Warschau wurde von Einbrechern heimlich durchsucht. Die Diebe raubten eine Kaffette, die diplomatische Dokumente, Telegramme und einen geringen Geldebetrag enthielt. Zwei andere Kassetten mit Geldmitteln der Gesandtschaft blieben unberührt. Die Polizei neigt der Ansicht zu, daß kommunistische Kreise in die Angelegenheit verwickelt sind.

— **Französisches Abwesenheitsurteil.** Das Kriegsgericht des 20. Armeekorps in Nancy hat den bairischen Leutnant Eberlein in Abwesenheit zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Eberlein wird beschuldigt, am 27. August 1914 drei Geiseln vor der Front auf Stühlen festgebunden zu haben, um die französische Infanterie zur Einstellung des Feuers zu nötigen.

Die Seetätigkeit des Motorschiffes. Nach einer Meldung des Tageblattes aus Kiel erzwies das kielnerische Motorschiff „Vudau“ in dem schweren Sturm der letzten Tage seine Seetätigkeit. Das Schiff erreichte eine Geschwindigkeit von 9 Knoten und widerstand allen Böen. Am Donnerstag soll das Schiff von der Hanseatischen Motorschiff A.G. in den Dienst gestellt werden. Die erste Reise soll über Helsingborg nach Lübeck und von dort wahrscheinlich nach Schweden gehen.

Kleine Nachrichten.

Der auswärtige Ausschuß des Reichstages wählte den Abg. Hergt (Deutschn.) zum Vorsitzenden.

Der badische Industrie- und Handelsrat hat an die badische Regierung und die Reichsregierung eine Kundgebung gerichtet, die sich gegen die verlängerte Besetzung wendet. Die italienische Kammer soll am 12. Januar zur Beratung der Wahlreform zusammentreten.

Eine französische Wirtschaftsabordnung wird am 10. Januar nach Japan aufbrechen, um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern zu erweitern.

Rumänien hat die Rückgabe der russischen Handelsflotte mit der Begründung abgelehnt, daß die Sowjetregierung sich weigere, den bei einer Moskauer Bank hinterlegten Goldbestand im Werte von einer Milliarde zurückzugeben.

Der Bauernführer Raditsch wurde dem Landesgericht eingeliefert. Die Anklage lautet auf Hochverrat.

Die Lebeland-Eisenwerke in Woleverhampton haben ihre Tore geschlossen. 600 Personen wurden von dieser Maßnahme getroffen. Als Grund werden die durch die Orts- und Reichssteuer verbunden mit der Krant- und Arbeitslosenversicherung übermäßig hoch gehaltenen Produktionskosten angegeben.

Aus Tetuan wird berichtet, daß die Abteilung des Generals Sato die Stellung bei Melusa, die seit vier Tagen von den Riffleuten angegriffen wird, entsetzt habe.

„Temps“ erfährt aus Keking, daß Sun-jatsen schwer erkrankt ist.

Der italienische Ministerrat beschäftigte sich mit dem Wahlgesetzentwurf und entschied sich für das Pluralwahlrecht. Die Kammersektion wird alsbald geschlossen werden und die Neuwahl erfolgen.

Die politischen Parteien der Rheinprovinz werden am Sonntag, den 11. Jan. in großen öffentlichen Einspruchsversammlungen zu der Räumungsfrage Stellung nehmen. Im Auswärtigen Amt in Berlin fand die Eröffnungsfeier der deutsch-polnischen Verhandlungen über den Abschluß eines vorläufigen Wirtschaftsabkommens statt.

Jahrmärkte.

Erklärung der Abkürzungen.

A. bedeutet Auenmarkt. B. = Viehmarkt. H. = Hamm- und Viehmarkt. P. = Pferdemarkt. Sch. = Schweinemarkt. T. = Tag.
Montag, 12. Jan.: Dortmund, Hagen, Schlachtv., Seel.
Dienstag, 13. Jan.: Buer B., Burgsteinfurt B. P., Eibenhöfen B., Kirchhellen B., Werne (Rippe) B., Wielefeld Rindv. P. Sch., Bräfel Rindv. P. Sch., Delbrück Rindv. P. Sch., Nollinghausen B.
Mittwoch, 14. Jan.: Greven Sch., Lohrup Sch., Warendorf B., Castrup Kleinbieß, Dortmund Zucht. Faselv.
Donnerstag, 15. Jan.: Vorlen B., Bottrop B., Dengerich (Bahnhof) B., Halle i. W. B. P., Mahden B.
Freitag, 16. Jan.: Ennigloh B. P. Schaf, Rheine B., Dortmund P.

Dortmunder Pferdemarkt.

Dortmund, 9. Jan. Es waren aufgetrieben 1550 Pferde und 100 Wagen aller Art. Der Handel war mittel. Es wurden bezahlt für beste Stuten 1000-1300, für erste Arbeitspferde 1000-1300, für zweite 700-1000, für dritte 300-600, für zweijährige Pferde 300-650, für einjährige Pferde 200-400 Mark. Es wurden 1600 Besucherarten ausgegeben. Nächster Markt: Freitag, den 23. Januar.

Rüsten Sie sich zur Reise nach Dortmund!

Kaufmanns

bekannt großer

Inventur-Ausverkauf

beginnend

Montag, den 12. Januar.

Gebr. Kaufmann A. G. Dortmund

Wir haben in Kamen **kein** Geschäft!

Beachten Sie das Preis-Angebot in der Montags-Zeitung.

Kaufmanns großer Inventur-Ausverkauf interessiert jede Hausfrau.
Kaufmanns großer Inventur-Ausverkauf bietet eine selten günstige Einkaufsgelegenheit.
Kaufmanns großer Inventur-Ausverkauf bringt Ueberraschungen hinsichtlich Qualitäten, Preise, Warenmengen.
Kaufmanns großer Inventur-Ausverkauf bietet auch bei kleinstem Einkauf wesentl. Vorteile.
Kaufmanns großer Inventur-Ausverkauf erstreckt sich auf fast sämtliche Abteilungen.
Kaufmanns großer Inventur-Ausverkauf bringt als Extra-Auslage 15 Gelegenheitsposten, die 50 Prozent und mehr unter Preis sind.

Witz und Humor.

In der letzten Ausgabe der „Deutschen Jägerzeitung“, wiederum, teil Frau Köpfer Clara eine Geschichte mit, die in Mecklenburg folgende lausige Begebenheit mitteilt: „Unser Jäger sollte ein Schindluder spielen, aber auf seinen Fall ein beschlagenes Tier. Umgeben erlegte sich der Grünwald des Auftrags, indem er einen Spiegel schloß. Auf dem Rücken mußte noch ein Karmeliten drin glauben. Damit ging der Jäger zum nächsten Wäldchen, der mit einer starken den Schloß holte. Nachdem dieser auf nieder hinein, damit es nicht verlorengehen sollte, und so kam der Spieler in unsern das Jäger. Auf einmal ergriffen unsere „Ma“, denen Sie nur, Herr W. hat doch ein Mädel geschloffen, das Junge liegt noch drin!“ Ich freierweise: „Kommt Sie nur mit und sehen Sie es sich an. Das kleine Tier hat schon lange Ohren und ein richtiges Fell!“

Die wertvolle Mähne. „Was denkst du wohl? Finde ich meinen Mann mit der Mähne. Natürlich an die Luft gefegt.“ „Deine Mähne?“ „Doch! Meine Mähne.“ „Wahrhaftig! Mein Mann.“

Der kleine Junge. „Vater, in der Zeitung steht, daß eine Frau ihrem Nachbar Obst entwendet und dafür bezahlt wird. Das ist doch ein Diebstahl und Expresse, nicht wahr?“ „Wahrhaftig! An den Mädeln meines Mund kann man sich nicht beruhigen.“

Kein Wunder, wenn einer so faul ist. „Eine herrliche Biermahlzeit in Anstalt! Warum haben Sie die denn nicht genommen?“ „Mir war die Anstalt zu schlecht.“

Einmal im Leben. „Was magst du denn eingraviert haben?“ „Sie (Zocher) eines Verlegers.“ „Alle Rechte vorbehalten.“

Einmal im Leben. „Es ist doch merkwürdig, daß Meyers kleiner Fritz so dumm ist.“ „Wieso?“ „Na, er stammt doch aus einer Bernerfamilie.“

Einmal im Leben. „Daß die Familienverhältnisse Ihres Onkels so merkwürdig sind, daß Sie ihn nicht mehr sehen, ist mir sehr unangenehm.“ „Wieso?“ „Er ist doch ein so guter Mensch.“

Einmal im Leben. „Daß die Familienverhältnisse Ihres Onkels so merkwürdig sind, daß Sie ihn nicht mehr sehen, ist mir sehr unangenehm.“ „Wieso?“ „Er ist doch ein so guter Mensch.“

Einmal im Leben. „Daß die Familienverhältnisse Ihres Onkels so merkwürdig sind, daß Sie ihn nicht mehr sehen, ist mir sehr unangenehm.“ „Wieso?“ „Er ist doch ein so guter Mensch.“

Rätsel und Spiel.



Eine halbe Karte nennt meine erste Silbe dir. Meine zweite und dritte kennt Jedermann als kleines Tier. Unlängst stieß das Ganze hin, Was ihm einst das Auge bricht, Heimatliebe, Heimatstern wohnt in seinem Herzen nicht.

Die schnelle gewachsene Vollbart. Einer, der es als „Vollbart“ gebürt hat, ergründet auf das folgende Gedicht: Führen da zwei Räuber, Zwillinge, Beide, von gleicher Gestalt, trugen mit Stolz den gleichen Wohlgepflegten Vollbart. Der den die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt.

Die schnelle gewachsene Vollbart. Einer, der es als „Vollbart“ gebürt hat, ergründet auf das folgende Gedicht: Führen da zwei Räuber, Zwillinge, Beide, von gleicher Gestalt, trugen mit Stolz den gleichen Wohlgepflegten Vollbart. Der den die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt.

Die schnelle gewachsene Vollbart. Einer, der es als „Vollbart“ gebürt hat, ergründet auf das folgende Gedicht: Führen da zwei Räuber, Zwillinge, Beide, von gleicher Gestalt, trugen mit Stolz den gleichen Wohlgepflegten Vollbart. Der den die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt.

Die schnelle gewachsene Vollbart. Einer, der es als „Vollbart“ gebürt hat, ergründet auf das folgende Gedicht: Führen da zwei Räuber, Zwillinge, Beide, von gleicher Gestalt, trugen mit Stolz den gleichen Wohlgepflegten Vollbart. Der den die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt.

Die schnelle gewachsene Vollbart. Einer, der es als „Vollbart“ gebürt hat, ergründet auf das folgende Gedicht: Führen da zwei Räuber, Zwillinge, Beide, von gleicher Gestalt, trugen mit Stolz den gleichen Wohlgepflegten Vollbart. Der den die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt.

Die schnelle gewachsene Vollbart. Einer, der es als „Vollbart“ gebürt hat, ergründet auf das folgende Gedicht: Führen da zwei Räuber, Zwillinge, Beide, von gleicher Gestalt, trugen mit Stolz den gleichen Wohlgepflegten Vollbart. Der den die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt.

Die schnelle gewachsene Vollbart. Einer, der es als „Vollbart“ gebürt hat, ergründet auf das folgende Gedicht: Führen da zwei Räuber, Zwillinge, Beide, von gleicher Gestalt, trugen mit Stolz den gleichen Wohlgepflegten Vollbart. Der den die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt, der die Liebe der Mädel liebt.

Mr. S.



Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

1925.



Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Unterhaltungs-Beilage der Kamener Zeitung für Stadt und Land.

Sport.

Die große Sportausstellung in Berlin.

Von den vielen Sportausstellungen, die für 1925 geplant waren, dürfte die „Volkkraftausstellung“ für Spiel, Sport, Turnen und Wandern im März in den Landesausstellungshallen in Berlin das Feld behaupten. Die Teilnahme der Industriezweige ist überraschend groß geworden. Die Anmeldungen übertreffen bereits die der aus Anlaß der Kampfsportausstellung am Kaiserdamm. Den zahlreichen Wünschen ist durch die Sonderausstellungen — der Segelflug, das Kleinauto und das Motorrad als Volkskraftfahrzeuge — Rechnung getragen worden. Auch die Klabla-Industrie tritt mit neuen Erzeugnissen, die sich besonders für Wasserfahrzeuge und entlegene Jugendherbergen eignen, auf den Plan. Auf dem Platz vor den Hallen wird ein Ruderhaus aufgestellt finden, ferner wird der Bootsbau auf der Ausstellung durch die Einrichtung der Werkstatt einer führenden Firma gezeigt werden. Auch das Kanu wird hier mehr als sonst zu seinem Rechte kommen. Den Mittelpunkt der Ausstellung dürften die Rhönsegelfluggesellschaften bilden, von denen bereits verschiedene Modelle gemeldet worden sind.

Wintersport.

Unten Regen, oben Schnee.

Der Regen, der im Binnenlande nun schon seit über 48 Stunden niedergeht, bringt den Höhenlagen der deutschen Berge immerhin etwas Schnee. Es ist jetzt auch wieder ein wenig kälter geworden. Der Broden hat ein Grad

Kälte, Nebel, Schneefall, die Zugspitze ebenfalls, dabei aber minus 7 Grad. Allenthalben auf den Rängen weht ein höchst unangenehmer und stürmischer Westwind. Die Gebirgsränder sind durchweg schneefrei, dort regnet es meistens. Erz- und Riesengebirge, sowie Schwarzwald haben in den Höhenlagen Wintersportmöglichkeiten zu verzeichnen.

Die deutschen Eislauf-Meisterschaften verschoben.

Die Meisterschaften des Deutschen Eislaufverbandes im Schnell- und Kunstlaufen hat der Altonaer Schlittschuhläufer-Verein von 1893 infolge der ungünstigen Witterung um eine Woche verschoben. Die Meisterschaften sollen nunmehr in der Zeit vom 13.—18. Januar ausgetragen werden.

24.0...

Der Berliner Schlittschuh-Club machte am Sonntag auf der Rückreise von der Schweiz am Titisee im Schwarzwald Station und trug dort ein Eishockeyspiel gegen den Stuttgarter Eislauf-Verein aus, der mit nicht weniger als 24:0 unterlag.

Vereinigte Städt. Bühnen Dortmund

Spielplan vom 11. Jan. bis 18. Jan. 1925.

Stadttheater (Großes Haus).

Sonntag, 11. Jan., nachm. 2.30—4.15 Uhr: „Euse Schmutzfinke Abenteuer“ (Preise 3), abends 7.30—10.15 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“ (Preise 2). — Montag, 12. Jan., abends 7.30—10.30 Uhr: „Nathan der Weise“ (D. 14, Preise 3). — Dienstag, 13. Jan., abends 7.30 bis 10.15 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“ (Geschlossene Vorstellung). — Mittwoch, 14. Jan., abends 7.30—10.30 Uhr: „Euse Schmutzfinke Abenteuer“ (Preise 3). — Donnerstag, 15. Jan., abends 6—10.45 Uhr: „Siegfried“.

Zweiter Tag aus dem Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“, Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner (D. 14, Preise 1). — Freitag, 16. Jan., abends 7.30—10 Uhr: „Die Gezeichneten“ (C. 14, Preise 3). — Samstag, 17. Jan., nachm. von 2.30—5.15 Uhr: „Euse Schmutzfinke Abenteuer“ (Preise 3), abends 8 bis 10.30 Uhr: „Einführung aus dem Sereil“ (A. 14, Preise 2). — Sonntag, 18. Jan., nachmittags 2.30—5.15 Uhr: „Euse Schmutzfinke Abenteuer“ (Preise 3), abends 7—10.15 Uhr: 1. Gastspiel der Kammerfängerin Alice Sanden: „Carmen“ (Preise 1).

Kammertheater (Ostwall).

Sonntag, 11. Jan., 7.30—10.15 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“ (Preise 4). — Samstag, 17. Jan., 8—10 Uhr: „Die Diebe, ein goldenes Buch“ (Preise 4). — Sonntag, 18. Jan., abends 8—10 Uhr: „Die Diebe, ein goldenes Buch“ (Preise 4).

Burgwalltheater (Städtische Operette).

Sonntag, 11. Jan., abends 7.30—11 Uhr: „Gräfin Mariza“ (Preise 2). — Dienstag, 13. Jan., abends 7.30—10.30 Uhr: Zum ersten Male: „Die Siegerin“, musikalische Komödie in 3 Akten von Oscar Friedmann-Lunzer und Bela Jenbach. Musik von Peter F. Tschalkowsky (Preise 3). — Mittwoch, 14. Jan., abends 7.30 bis 10.30 Uhr: „Die Siegerin“ (Preise 3). — Donnerstag, 15. Jan., abends 7.30—11 Uhr: „Gräfin Mariza“ (Preise 3). — Freitag, 16. Jan., abends 7.30—11 Uhr: „Gräfin Mariza“ (Geschlossene Vorstellung). — Samstag, 17. Jan., abends 7.30—11 Uhr: „Gräfin Mariza“ (Preise 3). — Sonntag, 18. Jan., abends 7.30—11 Uhr: „Gräfin Mariza“ (Preise 2).

Konzert, Theater etc.

Ramen, 10. Jan. Auf das Konzert des Männergesangsvereins Einigkeit, morgen

nachmittag 5 Uhr im Bürgerhalle (B. Neff) weisen wir nochmals empfehlend hin. Als Solistin wirkt bekanntlich die Mezzosopranistin Hedwig Wiener-Pähler aus Dortmund mit.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Ramen.

1. Sonntag nach Epiphania, 11. Januar. Pauluskirche. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Philipp. — Lutherische Kirche. 9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Gieseling. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Kirchentafel, Pastor Gieseling. — Krankenhaus. 10 Uhr: Andacht, Pastor Gieseling. — Kapelle in Berge. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pastor Gwald. Mittwoch, 14. Jan. 4 Uhr: Frauenhilfe Ramen (Vorstandsitzung). 8 Uhr: Bibelabend, Pastor Gwald. — Mittwoch 4 Uhr: Frauenhilfe des Westens.

Katholische Gemeinde Ramen.

Sonntag, 11. Jan., nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Moog.

Wibon Tabletten

Kennen Sie schon die neu erschienene Familienzeitschrift „Die Blauband-Woche“? Wenn nicht, so verlangen Sie diese beim Einkauf der als vorzüglich bekannten Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“, einer Margarine von feinstem Aroma, die stets frisch geteilt in den Handel kommt. Ihres feinen Duftes und frischen Geschmacks wegen ist sie zum Hoffen besonders gut geeignet, sie hat sich außerdem auch in der Küche vortrefflich bewährt.

Eine nicht wiederkehrende Einkaufsmöglichkeit

bietet unser am Montag, den 12. Januar, beginnender

Inventur-Ausverkauf

Wir bringen ausschließlich nur unsere bewährte

Kleidung

zum Verkauf, um weiteste Kreise mit unseren

Qualitätswaren

von neuem bekannt zu machen.

Bei Anzahlung wird gekaufte Ware bis Schluss des Ausverkaufs bereitwilligst zurückgehängt.

Herren-Winter-Ülster und Paletots

Serie I 28,-	Serie IV 62,-
Serie II 36,-	Serie V 75,-
Serie III 45,-	Serie VI 90,-

Herren-Wetter-Mäntel

Serie I 15,-	Serie IV 30,-
Serie II 19,-	Serie V 38,-
Serie III 22,-	Serie VI 48,-

Herren-Anzüge

Serie I 19,-	Serie IV 36,-
Serie II 22,-	Serie V 48,-
Serie III 32,-	Serie VI 60,-

Herren-Sport-Anzüge

Serie I 25,-	Serie IV 52,-
Serie II 35,-	Serie V 65,-
Serie III 45,-	Serie VI 78,-

Burschen-Anzüge

Serie I 18,-	Serie IV 46,-
Serie II 24,-	Serie V 54,-
Serie III 32,-	Serie VI 62,-

Burschen-Winter-Mäntel

Serie I 26,-	Serie IV 52,-
Serie II 35,-	Serie V 65,-
Serie III 42,-	Serie VI 78,-

Knaben-Anzüge

Serie I 5,50	Serie IV 12,-
Serie II 7,50	Serie V 15,-
Serie III 9,50	Serie VI 17,-

Knaben-Winter-Mäntel

Serie I 9,-	Serie IV 17,-
Serie II 11,-	Serie V 19,-
Serie III 15,-	Serie VI 22,-

Herren-Hosen

Serie I 2,85	Serie IV 8,50
Serie II 4,50	Serie V 11,-
Serie III 6,00	Serie VI 14,-

Herren-Sport-Hosen

Serie I 6,00	Serie IV 12,-
Serie II 8,00	Serie V 15,-
Serie III 10,-	Serie VI 18,-

Oberhemden

Perkal und Zephir mit 2 Kragen

Serie I 4,50
Serie II 5,50
Serie III 6,-
Serie IV 7,50

Krawatten

Serie I 0,50
Serie II 0,95
Serie III 1,50
Serie IV 2,50

Normalwäsche

Serie I 1,50
Serie II 2,-
Serie III 2,50
Serie IV 3,50

Hüte

Serie I 1,50
Serie II 2,50
Serie III 4,50
Serie IV 6,-

Sämtliche hier nicht aufgeführten Artikel sind ebenfalls im Preise bedeutend ermässigt.

Grüter & Schimpff

Hamm i. W., Gr. Weststr. 45.

Inventur-Ausverkauf!

Beginn: Montag, den 12. Januar

Beachten Sie unsere 4 seitige Beilage am Montag.

Gebrüder Alsberg,

Hamm (Westf.) -

==

Bahnhofstrasse.

Unglaublich billige Preise

im
INVENTUR-AUSVERKAUF
des Schuhhauses

Dessauer

Kamen, Bahnhofstrasse 53.

Beginn: **Sonnabend, den 10. Januar.**

133

Einige Beispiele:

Damen-Halbschuhe 3⁹⁰
Damen-Spangenschuhe 3⁹⁰
Damen-Halbschuhe 4⁹⁰
mit Lackkappe
Damen-Breitspangenschuhe 6⁵⁰

Damen-Lackschuhe 14⁵⁰
teils Rahmenarbeit, in Spangen,
Schnür, moderne Formen
9.50 12.50

Mod.Damen-Halbschuhe 5⁹⁰
spitze Form, mit und ohne Lackkappe

Ein besonderer Schlagort
Echt Boxkalf.
Braune Damen-
Halbschuhe
beste Rahmen-
ware 13⁹⁰

Ein Posten gefütterte
Hausschuhe
mit Ledersohle 1⁹⁵

Kinder-Stiefel
schwarz von 2.50 an
braun von 3.30 an

Braune Herren-Halbschuhe 7⁵⁰
Braune Herrenstiefel 9⁵⁰
Schwarze Herrenstiefel 7⁹⁰
Herren-Halbschuhe 13⁹⁰
beste Rahmenarbeit

Damen-Stiefel 3⁹⁰
Einzelpaare, in Hochschaff, gute Qua-
litäten 9.50 6.50

Grubenstiefel 7⁹⁰ Rind- 9²⁵
Spalt leder

Tanz-Unterricht!

im Bürgersaal des Restaurants
Herrn W. Hoff, Kamen, Bahnhofstr.

Der neue Kursus für Kinder u. Erwachsene
beginnt am Montag, den 12. Jan., und
Donnerstag, den 15. Januar.

Kinder von 5-7 Uhr. Erwachsene von 8-10 Uhr.

PARKETT-SAAL.

Besonderer Zirkel für Fortgeschrittene in
nur modernen Tänzen.

Anmeldungen zu beiden Kursen werden
daselbst entgegengenommen.

F. Althöfer u. Frau.

132

Geschäftsverlegung!

Unsere Lagerräume befinden sich jetzt auf
der Weststraße Nr. 55

früher Carl Grevel.

Mehrere Waggon Roggen- und Weizen-
stroh, ein Waggon Strohballen führen-
und zeitweise abzugeben. Südfranzö-
sisches Luzerneheu, gesund u. trocken,
Wiesenheu, prima Stroh und Misch-
häcksel, doppelt entstaubt, sowie sämtl.
Futtermittel zu den billigsten Tagespreisen.
Lieferung frei Haus.

Schurer & Joppig, Weststr. 55.

Wollen Sie wirkungsvolle

künstlerische Plakate

zum Aushang bringen? — Dann
wenden Sie sich an die

Druckerei der Kamener Zeitung
Kamen.

Ich habe mich

129

in Bergkamen

in der Restauration **Schürmann,**
Wernerstrasse 13,

als **Zahnarzt** niedergelassen.

Sprechstunden: 9-12 Uhr vormittags
3-5 Uhr nachm.

Dr. med. dent. Darenberg.

Pelzgarnituren . . . von 33.- an

Seal-Elektrik-Kragen . 48.-

Seal-Elektrik-Muffen . 35.-

Echte Skunkskragen 125.-

prima Qualität, 4 teilig . von

Pelzhaus Bürger

Hamm, Bahnhofstr. 7, I. Etg.

Telephon 1503.

Den ganzen Tag geöffnet. — Reise wird vergütet.

Anzeigen

in der Kamener
Zeitung

haben stets Erfolg

In das Handelsregister B Nr. 11 ist
heute bei der Firma Gebrüder Jellinghaus,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Eisen-
und Metallgießerei, Maschinenfabrik zu Kamen,
eingetragen:

Durch Gesellschafterbeschluss vom 8. De-
zember 1924 ist das Stammkapital von 50 000
Papiermark auf 50 000 Reichsmark umgestellt;
die §§ 1 und 5 des Gesellschaftsvertrages sind
entsprechend geändert.

Kamen, den 6. Januar 1925.

Das Amtsgericht.

Unser

INVENTUR-AUSVERKAUF

beginnt Montag, den 12. Januar. Zum Verkauf gelangen

Herrenstoffe, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seidenstoffe, Weiß- und Baumwoll-Waren, nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Gebr. Bär, Dortmund

Brückstraße 7, I. Etage
Ecke Friedhof.

339